



Jugendorchester Baden-Baden
www.jo-baden-baden.de - info@jo-baden-baden.de

Presse zum Konzert vom 9. November 2003 in der Spielbank Baden-Baden:

Jugendorchester spielt Werke von Beethoven / Karl Nagel 40 Jahre Dirigent

Gelungener Schlusspunkt für Konzertreihe im Casino

Baden-Baden (gib) – Ein Vormittag mit Beethoven-Musik – das klang verheißungsvoll, und entsprechend groß war der Andrang im Florentinersaal der Spielbank. Das Jugendorchester mit seinem Dirigenten Karl Nagel setzte den Schlusspunkt hinter eine äußerst beliebte Reihe von Konzerten im besonderen Ambiente der Spielbank. Zunächst von der Philharmonie „entdeckt“, zog das Flair des rotgoldenen Saales mit seinen strahlenden Kronleuchtern auch andere Ensembles an. Technische Veränderungen wie die feste Verankerung der Roulettetische am Boden erlauben in Zukunft allerdings nicht mehr, den Spielsaal als Konzertsaal zu benützen.

Für dieses ganz besondere Abschiedskonzert hatte Karl Nagel zwei weniger bekannte Werke von Ludwig van Beethoven ausgewählt: das 1. Klavierkonzert, C-Dur, und die Sinfonie Nr. 4, B-Dur. Als Solistin konnte die junge Aglaia Graf gewonnen werden, die bereits bei wichtigen Wettbewerben gewonnen hat.

Die trockene Akustik des Raumes kam dem Orchester entgegen. Wie in einem geschlossenen Schallraum, vom weichen Teppich gedämpft, entwickelte sich ein sauberes Klangbild. Es wurde eine im Vergleich zur Zahl der Musiker überproportionale Fülle geschaffen, die dennoch jeden Ton (selten auch Misseton) preisgab. Jeder im Tutti erwies sich sozusagen als Solist: die standhafte Flöte, die höchst präsenten Blechbläser, die gut disponierten und vor allem auch die Streicher, die homogen die Basis des Geschehens bildeten.

Und vor allem natürlich Aglaia Graf, die souverän ihren Part meisterte, nuancenreich, dynamisch ausgewogen und klanglich makellos die drei Sätze beherrschte und in der Kadenz ihre Virtuosität bewies.

Zwischen der mächtigen „Eroica“ und der fünften, der „Schicksalsinfonie“, führt die vierte Sinfonie im sinfonischen Werk Beethovens eher ein Schattendasein. Karl Nagels „Truppe“ erweckte sie zu munterem Leben, ließ sie wie einen temperamentvollen wirbelnden Tanz vorbeirauschen und verströmte untrübbarer Lebensfreude bis zum Finale.

Die muss sich auch Dirigent Karl Nagel bewahrt haben, der sich in bester Laune die Ovationen zu seinem Dirigentenjubiläum (40 Jahre) gefallen ließ. Nach dem offiziellen Händedruck von Bürgermeister Liebenstein schmetterte ihm sein Orchester mit dem Radetzky-Marsch noch einen herzlichen Gruß entgegen. Konzertmeister Rolf Gelbarth überreichte Nagel, ein Trikot mit der Zahl 63, was wohl ausdrücken sollte, dass beim Jugendorchester Baden-Baden der Begriff „Jugend“ eher relativ ist.

Quelle: BT vom 11.11.2003

Rasanz und packende Spannungsbögen

Jubiläumskonzert des Jugendorchesters im Florentinersaal mit üppiger Klangkultur

Klassische Musik und das goldene Flair des Florentinersaals passen zusammen wie Karl Nagel und sein Jugendorchester, welches er seit vierzig Jahren als Dirigent fest im Griff hat. Ein wahrhaft guter Grund ein Jubiläumskonzert zu initiieren, ein guter Grund auch für die Musikfreunde, der Einladung zu folgen und den Sonntagvormittag im Casino zu verbringen. Und diese kamen wie gewohnt sehr Zahlreich.

„Beethoven & Beethoven“ war das Thema des musikalischen Vormittags, das mit dem „Konzert Nr.1, C-Dur“ für Klavier und Orchester eingeleitet wurde. Als Solistin konnte Nagel diesmal die 17-jährige Pianistin Aglaia Graf vorstellen, ein zauberhaftes Wesen mit großer pianistischer Ausdruckskraft. Mit sehr viel Charme, leichtem, perlendem Anschlag und konzentrierter Sicherheit präsentierte Aglaia Graf die drei Sätze „Allegro con brio – Largo – Rondo“ des Beethoven-Werks.

Auf zarteste Weise verstand sie es, packende Spannungsbögen zu kreieren, in denen Rasanz, Feurigkeit und Koketterie ihren Platz hatten. Aufmerksam stand sie mit dem Dirigenten und den Orchestermitgliedern im Dialog und diese reagierten mit souveränen Präzision und umschmeichelten geradezu galant die Interpretationen der jungen Pianistin, denn gerade ihr bewährt vertrautes Miteinander gibt jedem Solisten den so notwendigen, verläss-

lichen Boden. Übersäumende Begeisterung wurde dieser jungen Künstlerin sowie dem Orchester zuteil.

Den zweiten Teil des Programms gestaltete das Jugendorchester mit der fülligen und abwechslungsreichen „Sinfonie Nr. 4, B-Dur“. Hier blühte im wahrsten Sinne eine üppige Klangkultur auf. Nuanciert, mit zahlreichen espritvollen Effekten knüpften die Musiker und Musikerinnen unter der zackigen Führung ihres drahtigen Dirigenten an der Dichte des sinfonischen Gewebes. Wen wundert's, dass ihr sensibles, wie brillantes Zusammenspiel in gewohnter Manier die Musikfreude mitriss und begeisterte.

Es wäre kein Jubiläumskonzert, hätte man nicht noch eine Überraschung ausgeheckt, eine Überraschung, die dem Dirigenten galt. Dieser wurde, nach dem er sich quasi schon verabschiedet hatte, mit schmissigen Strauß-Klängen, die von rhythmischen Klatschen der Konzertbesucher begleitet wurden, wieder auf das „Kampffeld“ zurückgerufen. Es war die ganz persönliche Art der Orchestermitglieder, ihrem „Chef“ Anerkennung und Dank auszusprechen.

Der Jubilar zeigte sich gerührt und versprach das ihm überreichte T-Shirt mit dem Schriftzug „K. Nagel 63“, demnächst als „Konzert-Outfit“ kommentarlos vorzuführen.

Sigrid Preuss